

hatten eine Arbeits- und Geschäftslösigkeit hervorgerufen hat, die zu einem schlimmen Notstande geworden ist.

Genau so geht es den neutralen Ländern. In Dänemark will man, um das Uebel zu beheben, jetzt die Löhne herabsetzen und den Arbeitsschutzen aufheben. Während des Krieges hat man im großen Zuge des Verdienstes den Arbeitern alle möglichen Zugeständnisse gemacht. Diese weigern sich aber jetzt, in den Abbau ihrer Errungenchaften zu willigen. Nun wollen die dänischen Industriellen 100000 Arbeiter verschiedener Berufe einfach ausspielen. Das ist ein außerordentlich gewagtes Experiment. Gewiss sind die Arbeitgeber augenblicklich in einer günstigen Situation, während die herrschende Arbeitslosigkeit die Gewerkschaften schwächt hat. Aber es ist anzunehmen, daß die Arbeiter gegen die Pläne der Unternehmer einen gewissen Widerstand leisten werden. So steht Dänemark unter Umständen ein schwerer sozialer Kampf.

Lokales.

Lodz, den 5. Februar.

35 Jahre Lodziener Stadtmision.

Die bei der evangelisch-lutherischen St. Johannisgemeinde befindende Lodziener Stadtmision beging am 2. d. Mts. ihre 35. Jahresfeier. Sie wurde mit einem Gottesdienst in der St. Johanniskirche eingeleitet. Der Vorsitzende des Vereins für die Stadtmision und Begründer derselben, Herr Superintendent Angerstein, predigte über die Saison des Maria-Heinigstages, Malaach 3, 1-4 und zeigte, wie die Reinigung unserer Sünden, die Christus durch die Erfüllung der prophetischen Weissagung vollzogen hatte, ein Bild ist auch für die Arbeit der Stadtmision.

Nach dem Gottesdienst fand die weitere Feier im Stadtmisionssaal statt. Superintendent Angerstein eröffnete die Feier: 1. über die Vorträge im Stadtmisionssaal und 2. über die Arbeit der Gemeindechöre und der tätigen Mitglieder der Stadtmision, der Gebetsgemeinschaft und auch über das Rassenwesen. Die alte Gemeindechöre Alice Nechlep ist auf Kosten der Gemeinde, besonders einer opferwilligen Gemeindezieder, im Hause der Barmherzigkeit untergebracht. Die heilige Gemeindechöre, Amalie Holig, die seit dem 1. September in der Gemeinde arbeitet, hat 472 Familien besucht, darunter 243 Kranke, 17 hat sie in Krankenhäusern und 4 in der Blödenanstalt untergebracht, von amerikanischen Liebesgaben hat sie Mehl, Zucker, Kaffee, Milch und Fett vielen Armen überbracht. Einzelne Bilder aus der großen Not, die sie angetroffen hat, wurden mitgeteilt. Die Kranke und Arme wurden auch direkt aus dem Pfarrhaus, durch Frau Superintendentin Angerstein, unterstützt. Die Opfer einzelner Personen und das Opfer am Erntedankfest hat diese Unterstützungen ermöglicht, es kamen für dieses Fest 41 291 Mark 50 Pf. ein, verausgabt wurden 13 182 Mark 50 Pf., es bleibt zur weiteren Unterstützung ein Bestand von 28 099 M. Aus der Gebetsgemeinschaft haben sich 22 Mitglieder mit wöchentlichen Verleihungen der Liebesgaben sehr rührig gezeigt, sie haben über 300 Personen behütet, mit ihnen gebetet und ihnen Lebensmittel und Kleidungsstücke überbracht. Alles wird sehr genau gebucht und kontrolliert. Die schriftlichen Arbeiten, die viel Mühe in Anspruch nehmen, befreit Fraulein Lisa Jung, ihr, wie allen tätigen Mitgliedern der Gebetsgemeinschaft wurde besonders gedankt. Bei 4 großen Verteilungen amerikanischer Liebesgaben von der Missouri Synode in den Monaten Juni, Juli, August und Oktober der letzten drei Jahren die Armen Kaffee, Zucker, 2895 Pfund Mehl, 235 Pfund Milch, 218 Pfund Speck, 72 Pfund Schmalz, 99 Stück Süßigkeiten und 287 Kleidungsstücke. Außerdem fand eine große Weihnachtsfeier statt, wovon besonders berichtet wurde.

Die Kasse des Vereins weist 74.201 Mark 75 Pf. Einnahmen und 45.771 Mark 20 Pf. Ausgaben auf. Bestand am 1. Januar d. J. 28.430 M. 58 Pf. Der Verein zählt im vorigen Jahre 81 Mitglieder, darunter 47 aus der Gebetsgemeinschaft. Da aus dem Vorstand Herr Karl Schulz starb und Herr Karl Giese verzog, so wurden an ihre Stelle die Herren Emil Hanke und Sigismund Manitius gewählt. Den Vorstand bilden jetzt Herr Superintendent Angerstein als Vorsitzender und die Herren Julius Kindermann, Ad. Steigert, Rudolf Römer, Heinrich Michel, Emil Hanke und Sigismund Manitius. Die Kasse wurde von den Herren Th. Spierenfeld und J. W. Endinger geprüft und in Ordnung befunden.

Die Feier wurde vom Superintendenten Angerstein mit Gebet, Vater Unser und Segen geschlossen.

Bip. Persönliches. Der Weihenwoche Herr Kamieniński ist in dienstlichen Angelegenheiten nach Warschau gereist.

Verlängerung der Amtszeit der Stadträte. Die Mehrzahl der Stadträte auf dem Gebiet des ehemaligen Kongresskönigreichs ist auf Grund des Dekrets des Staatschefs vom 17. Dezember 1919 berufen worden; dieses Dekret bestimmte unter anderem, daß die Stadtoberordneten für die Zeit bis zum Erlass einer Wahlordnung für die Stadträte durch den gesetzgebenden Sejm gewählt werden sollten, jedoch nicht für länger als 3 Jahre. Da die Räte der gegenwärtigen Stadträte im Februar und März d. J. zu Ende gehen, und der Sejm bisher



Deutscher Wolga-Abend.

Der außerordentlich gute Erfolg des am 14. Januar veranstalteten Deutschen Wolga-Abends veranlaßt uns, allen denen, die zur Herbeiführung derselben beigetragen haben, unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen. Ganz besonders danken wir den beiden Geistlichen, den Herren Pfarrer J. Schieffner und Pastor J. Dietrich für ihre trefflichen Ansprachen, den im künstlerischen Teil des Abends Mitwirkenden: Herrn Adolf von Sezierski, Herrn Konzertänger Emil Lammeyn, Herrn Julius Kerner, Herrn Robert Bräutigam, Herrn Emil Eisner und dem von ihm geleisteten gemischten Chor des Christlichen Commissvereins, Herrn Professor Alois Luntz und dem unter seiner Leitung stehenden Chor des Vereins „Cantate“, den Herren Turnlehrer H. Stempel und Schulleiter Kohnmann sowie den wackeren Knaben für die schönen turnerischen Vorführungen, dem Orchester der Lodziener Polizei, Herrn Koschütz für die unentgeltliche Überlassung des Konzertflügels, den geschickten Damen aus dem St. Johannis- und St. Trinitatis-Frauenverein sowie aus dem Cantateverein, den Mitgliedern der Ortsgruppe des Bundes der Deutschen Polens vom Wirtschaftsausschuß sowie allen übrigen Persönlichkeiten, die zum Gelingen des Festes — sei es durch persönliche Mitarbeit oder durch Stiftung von Spenden in harem Gelde oder Gegenständen (u. a. für die Pfandlotterie) und Materialien — in so selbstauspender Weise beigetragen haben.

Gedankt sei auch allen Gästen des Abends, die so zahlreich erschienen waren, ihr Scherlein für das Gelingen derselben beizutragen.

Möge ihnen allen die gute Tat an den hungernden Volksgenossen aus dem Wolgabereich zum Segen werden!

Die noch immer andauernde Regulierung der Rechnung gestaltet es noch nicht, eine genaue Abrechnung über die Einnahmen des Abends zu geben. Doch werden wir diese schon in den nächsten Tagen öffentlich bekanntgeben.

Der Hauptvorstand des B. D. D. P. Der Vorstand der Ortsgruppe Lodziener des B. D. D. P. Die offiziellen Leiter des Deutschen Wolga-Abends.

noch kein neues Gesetz über die städtische Selbstverwaltung beschlossen hat, hält es das Inneministerium nicht für erwünscht, daß im Frühling Neuwahlen zu den Stadträten auf Grund des alten Dekrets ausgeschrieben werden, umso mehr, da die begründete Hoffnung besteht, daß der Sejm in einigen Monaten das neue Selbstverwaltungsgesetz beschließen wird. Aus diesem Grunde wird der Inneminister dem Sejm einen Gesetzesentwurf über die Verlängerung der Kadenz der gegenwärtigen Stadträte im ehemaligen Kongresskönigreich auf den Zeitraum von einem halben Jahre vorlegen.

Der 2. Wolga-Abend, der am 18. Februar im Saale des Helenenhofs stattfinden wird, verbürtet wiederum das Interesse aller Schichten unserer deutschen Bevölkerung. Es sind auch bereits mehrere Personen und Vereine zur Mitwirkung an diesem Abend gewonnen worden, so daß ein erwähnenswertes Festprogramm zu erwarten steht. Von Seiten des Festkomitees ergeht an alle Freunde dieses guten Werkes die herzliche Bitte, sich daran durch Zufügung von Gegenständen für die Pfandlotterie und durch zahlreichen Besuch des Abends zu beteiligen. Spenden nimmt die Geschäftsstelle des Vereins deutschsprechender Katholiken, Glownastraße 18, von Dienstag bis Donnerstag einschließlich in den Nachmittagsstunden entgegen.

Silberhochzeit Herr Fabrikbesitzer Miet Rosi aus Rosice und seine Cheagattin Anna Alwine geb. Kurzweg, feiern am 6. d. M. das Fest der Silberhochzeit.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, möblierten Zimmern sowie in Häusern wohnen, auf die sich das Mietzschwergleich nicht erstreckt, die Danica im Verhältnis zu dem gegenwärtig gezahlten Mietbetrug zu entlohen haben werden. Diesen Mietern stehen jedoch die Gleichterungen zu, die im Gesetz für die Bäckerei von Einzimmwohnungen vorgesehen sind. Besuch um 10 Uhr.

Bip. Danica. Angesichts der zahlreichen Anfragen teilen wir mit, daß diejenigen Personen, die in Hotels, mö

Einen neuen Lebenszug, einen frischen Hauch kommt in unser mörderisches Kirchenwesen nur ein auf freiherrlichen kirchlichen Grund ge-
bunden aufgebautes Kirchengesetz, das von eignen dazu gewählten Vertretern der Gemeinden durchberaten und durchbesprochen sein wird, bringen. Den örtlichen Anforderungen entsprechen, das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden berücksichtigend, müssen wir eine unseren Verhältnissen gemäße Kirche schaffen. Weg vom Staate, hinweg mit der geistlichen Verantwortung! Luther kannte keine Priesterkasse.

Hierin werden wir, das ist klar, mit Warschau niemals eine Verständigung erzielen. Darum -- wahre Augen und Ohren! Der uns versöhnlichen will, geht einher wie ein brüllender Löwe...

2. Hummel.

Lokales.

Łódź, den 5. Februar 1922.

30 Jahre Seelsorger!

Am 24. Januar waren 30 Jahre seit der Ordination des Pastors der Bielskier Gemeinde St. Bartłomiej verflossen. Eine Reihe von Jahren gehörte Pastor Birkowicz dem Warschauer Konfessionalkreis an, wo auch sein Vater als Pastor tätig war. Pastor Birkowicz war lange Zeit Seelsorger der Gemeinde Lubomir Leśniewski am Bug, von wo er auch die Stadt Bielsk-Litowsk seelsorgerisch zu bedienen hatte. Nachdem die Pfarrstelle in Bielsk durch das Fortleben des Pastors Birkowicz verwaist ward, ist Pastor Birkowicz zum Seelsorger dieser Gemeinde berufen worden; dieses Amt hat er bis auf den heutigen Tag inne.

Pastor Th. Birkowicz gehört zu den fleißigen alten Pastoren, die weniger nach außen hervortreten, dagegen treu auf dem Posten ausharben, auf welchen sie Gott gestellt hat. Pastor Birkowicz ist keine Kampfesnatur; allen Streitigkeiten und Reibereien abhold, ist er bestrebt, als Christ tapfer und mutlos seinen Weg zu gehen. Eine durch und durch fröhlebende, aufrichtige und edle Natur kann sich Pastor Birkowicz in die gegenwärtige Zeit mit den vielen Herrgebielen der Kultur, mit dem unter dem Deckmantel des Wahren und Edlen sichbergenden Heuchelwesentum und Phrasentum, mit dem alles Edle in den Schmutz zerren und keine Autorität anerkennden Geschlecht nicht mehr hineinfinden. Kein Wunder, daß seine Absichten, auch die besten, falsch gebeutet werden und daß ihm und seiner Gottin das Leben recht schwer gemacht wird.

Wir wünschen, daß Pastor Birkowicz auch seinerzeit zum Sezen für Vieles wirke, doch er seinen Glauben an das Gute, trotz der hohen Erfahrung, nicht versiege, daß er sein warmes Herz für die Not der Mitmenschen behalte, daß der Kreis seiner Freunde und Anhänger wachse. Von einem Bischof und Haushalter Gottes verlangt man vor allem Treue; diese Treue besitzt Pastor Birkowicz. Möge die Gemeinde ebenfalls treu zu ihrem Pastor seien, denn in der Welt gilt Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen, Liebe um Liebe; und wer fordert, der muß auch geben.

Berpolte Nekrome. Das Kriegsministerium erließ einen Befehl, nach dem die Bekanntmachung der Arzte, die Privatpraxis betreiben, nicht den Charakter von Reklamen tragen dürfen. Die Bekanntmachungen dürfen nur den Namen, Wohnung, Spezialität und Empfangsstunden des Arztes tragen, nicht aber seinen militärischen Rang oder seine Zugehörigkeit zum Heere.

„Gdzie Pasport?“ Die Sejmkommission für Verwaltungsfragen hat den Reiterkonsensentwurf eines Gesetzes über die Personalausweise angenommen. Auf Grund dieses Entwurfs müssen alle Personen über 14 Jahren mit einem Personalausweis versehen sein, der ihre Identität feststellt. Polnische Staatsbürger, die sich ins Ausland begeben, müssen sich ein Reisedokument beschaffen, das sie zum Überschreiten der Grenze berechtigt. Diese Dokumente sind befristet und müssen bezahlt werden.

Unter fremdem Willen

Roman von Adolf Starz

2. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Vielleicht ist es aber nur die konsequente Weiterführung jener Täuschung, die er schon vom ersten Augenblick seiner Ehe betreibt, vielleicht aber ist auch diese Täuschung nicht ohne geheime Hintergrund. Bei einem Menschen wie er muß man immer an wohl durchdachte flüge Pläne denken, was auch immer er tut.“

Sie waren bei dem Hause in der Goethestraße angelangt und siegten die Treppe zur Forbachischen Wohnung empor. Biller behielt sich vor, später von dem Justizrat zu erfragen, welchen Vornamen Ehren gebracht hatte, um diesen Gang in die Forbachische Wohnung zu bewirken, welcher so lange und genau vorbereitet und wohl berechnet war.

Er obdern er schon zahlreich aufregendere Situationen durchgemacht hatte, klopfte Biller dennoch das Herz, als die Vorzimmertür sich knarrend öffnete und sie alle die Wohnung betraten.

„Ich bin sofort fertig,“ rief Frau von Ehren, sich von ihrem Mann losmochend und eilte durch die Zimmer davon. In etwa fünf Minuten kam sie wieder, in der Hand ein kleines Kästchen tragend. „So, jetzt habe ich, was ich suchte, und jetzt können wir wieder gehen.“

Sie mondte sich dem Ausgang zu, blieb aber plötzlich stehen, fuhr sich mit der Hand über die Stirn und wandte sich dann, ohne ein Wort zu

Ap. Statistische Strafkarten. Die Registrierung Verurteilter wird im ehemaligen österreichischen und preußischen Teilstaaten bei den einzelnen Staatsanwaltsämtern geführt; daher müssen alle Fälle der Verurteilung von Einwohnern dieser Teilstaaten durch die Gerichte des ehemaligen Teilstaates nicht nur im Registrierungsbüro beim Justizministerium, sondern auch in den einzelnen Staatsanwaltsämtern registriert werden. Angesichts dessen hat das Justizministerium angeordnet, daß die statistischen Karten und Urteilsauskiss in 2 Exemplaren direkt an das Justizministerium gesandt werden sollen zwangsweise Führung eines genauen Verzeichnisses ge-richtlich verurteilter Personen.

Ap. Die Anzahl der Lehrerseminare. Die Statistik des Ministeriums für Kultus und Volksaufklärung weist in der ganzen Republik 168 Lehrerseminare auf; davon entfallen auf das ehemalige Kongresspolen 63, auf Kleinpolen 67, auf Polen und Pommern 26, auf die Ostseebiete 8 und auf Teschener Schlesien 4. Von der Gesamtkapazität der Seminare sind 62 Brigatainstanzen. Außerdem haben wir 4 staatliche Lehrerseminare mit einer oder zweijähriger Dauer, 3 Seminare für Fröbelerinnen und 1 Seminarium für jüdische Religionslehrer.

Ap. Vom Rekrutierungskommando. Auf der letzten Sitzung des Stadtrats wurde zum Delegierten für die ständige Kommission beim Rekrutierungskommando des Körperschutzes der Stadtverordnete Bolesław Tadelewicz, zu dessen Stellvertreter der Stadtverordnete Antoni Bednarek gewählt.

Ap. Der Stillstand in der metallurgischen Industrie macht sich weiterhin stark spürbar. Eine ganze Anzahl von Fabriken hat die Zahl der Arbeitnehmer in der letzten Woche verringert. Laut den statistischen Angaben der Betriebsverbände gibt es in der Metallindustrie bereits 3000 Arbeitslose.

Ap. Prüfungen für Chausseure. Im Zusammenhang damit, daß die Passanten sehr oft von Kraftwagen übersfahren werden, fand in der Wojewodschaft eine Beratung statt, an der die Vertreter der Wojewodschaft, des Regierungskommissariats, der Polizei und der 4. Kraftwagenabteilung teilnahmen. Es wurde beschlossen eine Kommission zu bilden, deren Aufgabe es sein wird, die Chausseure zu prüfen und ihnen Zeugnisse über ihre Fähigkeiten auszuhändeln.

Ap. Regelung des Waffenhandels.

Das Innenministerium hat angeordnet, daß die Erlaubnis, zum Handel mit Jagdwaffen und Munition nur von den Starosten erteilt werden soll, und auch das nur zeitweilig, da dem Sejm in der nächsten Zeit ein Gesetzesentwurf in dieser Angelegenheit zugehen soll. In Geschäften, die Jagdwaffen führen, darf sich nicht mehr als 30 Pfund Bulver befinden. Was den Handel mit kurzen Schußwaffen und Munition betrifft, entschließt ausschließlich das Innenministerium.

Ap. Demobilisation der Arzte. Im Mai v. J. wurden 1500 Arzte aus dem Heere entlassen.

Ap. Die polnischen Parteien.

In letzter Zeit ist in sämtlichen politischen Parteien ein reges Leben zu bemerken. Es steht dies in unmittelbarem Zusammenhang mit den künftigen Wahlen in den Sejm und die Stadträte. Man schreibt in beschleunigtem Tempo an die Sammlung von Geldmitteln zur Durchführung der Wahlen. An der Spitze der Führer der Nationalen Arbeiterpartei (N. P. A.) steht der ehemalige stellvertretende Präsident Wojsław Kubicki, der an Agitationen gegen die Umgegend bereit ist. In der polnischen Sozialistischen Partei (P. S. S.) haben die Arbeiter für die Einführung eines genauen Mitgliederverzeichnisses eingesetzt. Da es sehr oft vorgekommen ist, daß man sich falscher Parteiliegenschaften bedient, besteht jetzt jedes Mitglied zwei Declaratoren; eine bestätigt sich in der Zentrale, die andere in der betreffenden Abteilung der Partei. Diese Vorbereitungen zeigen davon, daß das Tempo des polnischen Lebens in allen Parteien an Lebhaftigkeit zunimmt.

sprechen, der Tür zu, die in den Speisesaal führte. Die Männer folgten ihr, der Justizrat, ohne sich etwas dabei zu denken. Biller war höchst erregt, was er aber nicht merken ließ. Unbrieger hatte Ehren keinen Blick für den Avocatenfachreiter und es mochte ihm darum auch entgehen, daß dieser ihm heimlich lächelte. Vielleicht hätte er das triumphierende Lächeln unterdrückt, welches um seine Lippen spielte, als er hinter seiner Frau in den Saal trat, wenn er gewußt hätte, daß ein anderer ihn beobachtete.

Frau von Ehren schritt geradewegs auf den Lehnsstuhl zu, der vor wenigen Tagen die Aufmerksamkeit Billers erregt hatte, ließ sich darin nieder und begann mit dem Justizrat über gleichgültige Dinge zu plaudern. Das wähnte etwa fünf Minuten.

Wäßlich, während des Spaziergangs, blättert die junge Frau auf, ihre Augen fielen auf den Spiegel und das Bild des roten Samtsofas, welches sich darin abbildete. Darauf machte sie eine lächelnde Bewegung nach der Stirn, fuhr empor, wankte und stieß einen lauten Schrei aus.

Ehren, welcher in ihrer Nähe gestanden hatte, sprang sofort herbei, um sie zu stützen, während der Justizrat, aufs höchste erschrocken, denn er fürchtete einen Herzinfarkt, stammelte: „Was fehlt Ihnen, gnädige Frau? Ist Ihnen unwohl?“ Sie schüttete das Haupt. „Nein, nein, mir fehlt nichts, aber als ich plötzlich in den Spiegel sah und darin das Sophie erblieb -- --“

Ihr Mann streichelte ihr beruhigend die Hand:

Stadtverordnetenversammlung. Die 5. Sitzung (4. Session) der Stadtverordnetenversammlung findet am Mittwoch, den 8. Februar, um 6 Uhr abends statt. Die Sitzung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erstcheinenden beschlußfähig.

Ap. Kampf mit den Epidemien. Die Verordnungen in Sachen des Kampfes mit den Epidemien müssen auf allen Grundstücken der Stadt Łódź an einem zu züglichen und sichtbaren Ort angebracht werden. Die Verordnungen sind in allen Polizeikommissariaten zum Preise von 100 Mark erhältlich.

Ap. Besteuerung zugunsten der Krankenhäuser. Auf der letzten Tagung der Stadträte wurde die Angelgenheit der Besteuerung der Einwohner zugunsten der Krankenhäuser in den Kreisen berücksichtigt. Im Kreise Brzeziny werden sämtliche Einwohner über 18 Jahre lange zu diesem Zwecke besteuert. Die Tagung der Stadträte beschloß ein diesbezügliches Statut dem Ministerium zur Bestätigung vorzulegen.

Das Ministerium hat diesen Antrag gebilligt, und das Gesetz über die Schreibung einer Steuer zugunsten der Heilung unbemittelter Kranker und des Baues von Krankenhäusern wird in Kürze in Kraft treten. Der Besteuerung unterliegen alle Einwohner von 18 Jahren an.

Ap. Aufruf wegen der Danzig. Der Ministerpräsident und der Finanzminister haben einen gemeinsamen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, wonin festgestellt wird, daß das Danziger Gesetz in Kraft getreten sei, und fordern zur gewissenhaften Zahlung der Vermögensabgabe, womöglich ohne Drang, auf.

Ap. Streik der Hauswärter. Am Donnerstag fand in 2 Sälen der Beiratskommission der Klassenberufverbände eine Versammlung der Hauswärter statt, an der über 2000 Personen teilnahmen. Die Redner berichteten über die bisherigen Verhandlungen mit den Hausbesitzern und Städtischen Behörden, die zu keinem Ergebnis geführt hatten. Es wurde darauf hingewiesen, daß nur der bedingungslose Streik den Hauswärtern zu ihrem Recht verhelfen könne. Während dieses Streiks sollen kleine Arbeit geleistet werden; die Wasserversorgung ist einzustellen und die Tore dürfen in der Nacht nicht geöffnet werden. In Ausführung des auf der genannten Versammlung geäbteten Beschlusses traten die Hauswärter am gestrigen Tage in den Ausstand.

Um in dieser Angelegenheit eine Einigung zu

erzielen, fand gestern um 10 Uhr vormittags im

Magistrat auf Anregung der Abteilung für öffentliche Gesundheitspflege eine Konferenz statt. Anwesend waren die Vertreter sämtlicher interessierter Institutionen mit Ausnahme der Delegierten des 1. Hausbesitzerverbandes. Präsident Kiewski wies darauf hin, daß der Streik mit Rücksicht auf den sanitätswidrigen Zustand der Stadt und die drohende Epidemiegefahr unbedingt beigelegt werden müsse; zu diesem Zweck müssten die Hausbesitzer die gerechten Forderungen der Hauswärter bewilligen. Die Vertreter des 2. Hausbesitzerverbandes erklärten, daß keine Rüde davon sein könne, irgendwelche Verhältnisse zu fassen, da der 1. Hausbesitzer verhandeln nicht versteht. Aus diesem Grunde beantragten sie die Verlegung der Versammlung. Daraufhin forderte der Vertreter des Kommandos des Staates polizei die Delegierten des Hausbesitzerverbandes auf, auch den Streik als zur Einberufung einer neuen Konferenz zu verschieben. Diese Forderung wurde jedoch von den Vertretern der Hauswärter abgelehnt. Es wurde der Bevölkerung gefordert, sich am Montag, den 6. d. M. um 10 Uhr vormittags, im Sitzungssaal des Magistrats zu einer neuen Beratung zu versammeln; zur Teilnahme an dieser Beratung soll zum zweiten Male der 1. Hausbesitzerverband aufgerufen werden. Präsident Kiewski bemerkte, daß der Magistrat im Falle des Misstrauens der Verhandlungen sich an das Gesundheitsministerium und den Außerordentlichen Kommissar für Bekämpfung der Epidemien wenden werde, damit die Behörden auf Grund der ihnen zu

stehenden Rechten mit aller Strenge gegen dieselben vorgehen sollen, die durch ihre Schuld an dem Ausbruch der Epidemie in Łódź betragen.

Ap. Meldepflicht bei Grippefällen. Der „Monitor Polet“ bringt einen Abdruck der Verordnung des Ministeriums für öffentliche Gesundheitspflege vom 3. Januar d. J. über die Meldepflicht bei Grippeerkrankungen mit und ohne Lungenentzündung.

Ap. Verhaftung eines Kommunisten. Besondere Polizeiorgane verhafteten den Kommunisten Bogumił Nowakowski, der seinerzeit in Domäne interniert gewesen war und später entflohen. Der Verhaftete führte den falschen Namen Karwocki, bediente sich eines Vortragspases und war Mitglied der hiesigen Organisation der kommunistischen Arbeiterpartei Polens. In seiner Wohnung wurde eine Menge kommunistischer Schriften vorgefunden.

Ap. Die katholische Abteilung des Magistrats befindet sich von gestern ab in der Andrzejówka-Straße im Lokal des Br. und M. Wiedergelungskomitees.

Ap. Die Beuken in Łódź.

Am 22. Februar vom 22. bis zum 23. Januar d. J. erkrankten in Łódź: an Flecktyphus 13 Personen (1 Todesfall); an Unterleibstyphus 7 Personen (2 Todesfälle); an der roten Ruhr 2 Personen; an Scharlach 5 Personen (5 Todesfälle); an Diphtheritis 2 Personen; an den Wassers 3 Personen am Reuchukten 3 Personen; an ägyptischer Augenkrankheit 18 Personen; an den Boden 1 Person (1 Todesfall). An der Lubiner Höhe starben 18 Personen.

Ap. Ein Friedhof für Nonkonformisten. Der Magistrat auftrugte die Kommission für Aufbau von Grundstücken zum Erwerb eines Grundes Land in Dols-Gromadzki in Beichung des Stadtrates, der während der Beratungen über den Haushaltungsplan des Städtebaus gefaßt wurde, soll auf diesem Platz ein Friedhof für Nonkonformisten errichtet werden.

Ap. Beschlagnahme von ungefährtem Fleisch. Den Polnischen Einwohnern Rola, Tysiąc, Chojniewicz und Chojna Wirschnabla wurden von den Beamten des Sanitätskontrolls einige Stücke beigefügt, die der Sanitätskontroll nicht unterschrieben worden waren. Die genannten Personen wurden wegen Schlachtens ohne Erlaubnis zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Ap. Aussstand der Schneider. Im vorigen Monat beschlossen die Eigentümer der Schneidergeschäfte die Höhe der Schneidergegenstände vom 30. Januar ab um 20 Prozent herabzulegen. Daraufhin legte der Beiflussverband der Schneider gegen die beabsichtigte Abschärfung protest ein, der damit begründet wurde, daß der Vorsitz des ersten Beiflusses um nichts däglicher geworden ist. Da jedoch die Eigentümer der Schneiderwerkstätten bei ihrem Beschlus verharrten, verließen die Schneidergesellen am 30. Januar die Werkstätten. Über die Angelgenheit sollen durch Vermittlung des Arbeitsinspektors Verhandlungen eingeleitet werden.

Ap. Ein artilleristischer Gast. Stanisława Rosińska (Sosnowa 5) erhielt bei der polizei die Melde, daß ein gewisser Kaliński in ihrer Wohnung gekommen sei und sie empfänglich geschlagen habe; auch verlor sie er sie mit dem Messer zu sterben.

Das hässliche Leben in Amerika bildet den Gegenstand des nächsten enthüllenden Vortrages des Herrn W. G. Kelly. Er findet am Sonntag den 5. d. M., um 3 Uhr nachmittags, im Saal des Hotels Mantoux statt. Der Vortragende wird in einem leichterständlichen Englisch über die ekelhaften Beziehungen und Familienverhältnisse und über jugendliche Amerikanische Sitten und Gewohnheiten sprechen. Außerdem wird er die Behandlung der Fremden und das Rassen- und Einwanderungsproblem in den Vereinigten Staaten von Nordamerika berühren.

Ap. Zugest. In der Wielka 10 wurde eine gewisse Stanisława Kowalska (Sosnowa 6a) und Sophie Matyska (Młynka 6) auf der Unzucht erwischt. Beide wurden nach dem Stützenpolizeiamt gebracht.

Ap. Bestrafte Preßstöber. Das Bezirksschulamt verurteilte den Wärt der Schule Dernowista 25 zu 1000 M. Geldstrafe, weil er die Milchpreise auf dem Lande in die Höhe getrieben hatte.

Gasvergütung. Im Laden in der Dernowistastraße 11 (Brüder Rosengarten) zog sich der 17jährige Wolf Goldmann eine Gasvergütung zu. Er wurde ins Hospital in der Dernowista gebracht.

Mitlonger Betrug. Dieser Tag erhielt der 25-jährige Rosenblum aus Warshaw bei der Polnischen Kriminalpolizei Anzeige, daß er am Dienstag, abends 8¹/2 Uhr, im Saal des zweien Männer überfallen und um 800 M. Karl sowie mehrere Wechsel bestohlen worden sei. Das Geld sei Eigentum einer gewissen Sosja Solacz in Łódź, die ihm das Geld zur Erledigung von Einfällen übergeben habe.

men und in der Lade verbergen, sehe das ganze Zimmer mit allen Einrichtungsgegenständen, sogar mit den Kleinstgegenständen, die zum Schmuck an den Wänden hängen oder auf dem Schreibtisch unterschreiten. Kurz und gut, so etwas, wie ich es eben geschildert, kommt oft genug vor und es ist wohl auch nichts Besonderes dabei, nichts, worüber man sich aufregen oder erschrecken müßte. Ich bin überzeugt, Sanitätsrat Kopf kann Ihnen die Sache auf die natürliche Weise der Welt erklären.“

Frau von Ehren nickte. „Das glaube ich gern. Und ich bin auch nicht so sehr darüber erschrocken, daß ich mich plötzlich an etwas erinnere, sondern über das, woran ich mich erinnerte. Als ich nämlich in den Spiegel sah und darin das Sosja erblickte, da tauchte plötzlich die Erinnerung vor mir auf, daß ich schon einmal vor diesem Spiegel gestanden und in seinem Glase die Vorgänge im Nebenzimmer gesehen habe. Ich begreife gar nicht, wie dieser wichtige Umstand meinem Gedächtnis so gänzlich entwunden sein kann. Aber schon in jener Menge, als der Ruf „Mord“ durch diesen Saal hallte und mich erstarren machte, schon damals hatte ich vergessen, was ich vor wenigen Stunden gesehen hatte.“

Die Kriminalpolizei misstraut den Angaben über den Raubversuch. Man durchsuchte Rosenblum und fand bei ihm noch 210500 Mark von dem durch ihn selbst unterschlagenen Gelde vor. Den erheblich grösseren Betrag hatte er an seine Mutter geschickt. Er wurde verhaftet.

Aus dem Reiche.

Warschau. Ein schöner „Zuschlag“. Der Inhaber eines Friseurgeschäfts in Warschau, Kopciński, hatte in seinem Schaufenster eine Ausstellung angebracht, in der er bekanntgab, dass er für Kosieren und Haarschneiden nur 40 Mark nehme. Von zwei Soldaten forderte er aber dafür 140 M. Vor Gericht entschuldigte er sich damit, dass der Überschuss ein „Zuschlag“ für Besuchsmassage gewesen sei. Das Gericht verurteilte ihn wegen Betruges zu acht Monaten Gefängnis.

Rätsel.

Besuchskartenrätsel.
Von Richard Braus.

O. Emil Braus
Post.

Was ist und wo wohnt der Herr?

Bahlerrätsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 Bruder des Prometheus,
9 10 11 9 12 3 10 Chinesischer Wändenträger,
13 5 6 14 15 16 18 Egom von Syracus,
17 4 1 8 3 8 Göttin der Griechenheit
19 2 17 0 Phönizische Stadt in Nordafrika.
10 18 3 14 Ehemaliger König v. Sardinien

15 1 10 15 14 12 9 10 Sicht am Käuflichen Meer,
3 16 3 11 15 9 Russischer Komponist,
1 16 2 1 10 14 12 Gefährte des Odysseus,
3 15 9 12 14 8 Sohn des Babilos,
19 12 9 6 4 9 Jüdische Gottheit,
1 8 5 6 1 12 Person aus dem alten Testamente,
16 9 17 6 1 8 3 8 Zar.

Bei richtigiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben den Namen eines deutschen Dichters.

Lösungen der Rätsel aus der letzten Sonntags-Ausgabe:

Beuchskartenrätsel.

Hoflieferant.

—

Bierflügige Scharade.

Reiseba, Wase, Serenade.

—

Bahlerrätsel.

Dante, Eutyme, Kubel, Gumbinnen, Uhrmacher, Türkei, Über, Kessel, Aspara, Malabar, Schäferkäse Rejeda, Alhale, Dietrich, Der gute Kamerad.

Richtige Lösungen senden ein:

Für ein Rätsel: Erich Beisch, „Der alte Herr“; Hans Süßbach, Alfred Rieb, „Baron“ mit Gruss an Hr. St. Michel, Irma Reiter, Herbert Neher, Tadea Jusupoff, das „lustige Kleedlein“ mit Gruss an den „Schwommer“; Hermann Henisch.

Für zwei Rätsel: Graf Schmidelmaier, Albert Schulz, Marie Hillefes in Ratisch, Bernhard Schmidt, „Der Wölfelkäfer im Himmel“; Mor und Elli Bender, „der Schwammer“; Feldmarschall mit Gruss an den „Angabton“, „Gubodil“ (Willkommen); Oskar Wink, Maria Kräf in Ruda, Alte, Else und Gertrud Schröter, Alice und Alice Paul, Erwin Hermann in Ruda, ablencka.

Für drei Rätsel: „Der lange Dary und Baron von Habenichts“, „Graf dela Morius“; Die Brüder in Weiß; Erwin Thiem, Detlefis Kug, Hugo Seiler, Alfred Neher, „Schiffskapitän Ameister“, „Leutnant Max“, „Baron Münch“, „Herzenfabrikant“.

Eugenie Fähn, „Winnelou“, „Der große Unbekannte“, Alfred Lautenskiewitz.

Vergräbt: Bernhard Schmidt (2), Oskar Wink (2).

Briefkasten.

Sämtliche Anfragen sind auf der Briefkasten mit dem Vermerk „Für den Briefkasten“ zu versenden. Ferner mit der Name und die Adresse des Fragestellers deutlich angegeben und eine Briefmarke für 20 M. für etwaige Erkundigungen beigelegt sein. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

G. A. Holzgeist (Methylalkohol) ist eines der gefährlichsten Gifte unter den Handelsartikeln. Er kann durch innere Aufnahme (versehenlich als Getränk genossen), durch Einatmen der Dämpfe und durch die Haut (u. a. Gebrauch von Solventien) gefährlich werden und hat eine besondere Wirkung zu den seit den Vervengeworben des Auges. Mögliche Erblindung von Weißschäzern und Erbrechen, der Nachweis von Alkoholensäure im Harn erregt den Verdacht auf die Vergiftung, die unter allen Umständen ärztliche Behandlung erfordert.

Hermann. Wir danken Ihnen sehr für Ihre Aufschrift, die für uns einige wertvolle Anregungen enthält. Wir würden uns sehr freuen, über diesen interessanten Gegenstand unsere persönlichen Meinungen auszutauschen. Wollten Sie uns darüber ausführlich informieren? Bitte besuchen Sie uns einmal während der Geschäftsstunden?

G. A. im II. Deutschen Kriegsanzleihe-Zinsstetne gelten als bare Gold und können im Befrage bis zu 1200 M. ohne weiteres mit über die Grenze genommen werden.

G. A. Häuslers Straße. Da ist es nicht so einfach zu raten. Wenden Sie sich mit einer Anfrage an die „Allgemeine Deutsche Auslands-Zeitung“ und die „Allgemeine Deutsche Auswanderer-Zeitung“, Hamburg 33, Kaiser Wilhelmstr. 73, sowie an die in Breslau in Süddeutschland erscheinende Zeitschrift „Der Deutsch-Amerikaner“. Diese Blätter werden Ihnen auch die gewünschte Literatur angeben können. Nicht schade würde es auch, sich an den Deutschen Verein in Bremen zu wenden, der jedenfalls den besten Rat ertheilen kann.

G. A. Häuslers Straße. Da ist es nicht so einfach zu raten. Wenden Sie sich mit einer Anfrage an die „Allgemeine Deutsche Auslands-Zeitung“ und die „Allgemeine Deutsche Auswanderer-Zeitung“, Hamburg 33, Kaiser Wilhelmstr. 73, sowie an die in Breslau in Süddeutschland erscheinende Zeitschrift „Der Deutsch-Amerikaner“. Diese Blätter werden Ihnen auch die gewünschte Literatur angeben können. Nicht schade würde es auch, sich an den Deutschen Verein in Bremen zu wenden, der jedenfalls den besten Rat ertheilen kann.

liarden Mark zurückgegangen, während die bankmässige Deckung sich um 5336,5 Milliarden Mark und die fremden Gelder um 4247,2 Milliarden Mark ermässigten. Der Rückfluss an Zahlungsmitteln, der in der ersten Monatshälfte eingesetzt hatte, hielt erfreulicherweise auch in der dritten Januarwoche an; der Banknotenumlauf verminderte sich um 704,3 Millionen Mark und der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 180,6 Millionen Mark.

Eine Art Entlastung, die auch auf das private Wirtschaftsleben gewisse Rückwirkungen ausüben dürfte, soll nun mehr vom Reichsverkehrsministerium insofern durchgeführt werden, als eben der bisher geführten, ebenso einseitigen wie gefährlichen Politik der Tarif erhöhung endlich an den längst notwendigen Personalausbau herangegangen wird. Zur Wiederherstellung der Wirtschaftlichkeit im Eisenbahnhaushalt bestimmt nämlich eine jetzt veröffentlichte Verfügung, dass im Bereich der deutschen Reichsbahnen über den natürlichen Abgang hinaus bis zum 1. April d. J. 20 000 Arbeiter zu entlassen sind, wovon allein 15 000 auf die preussisch-hessischen Bahnen entfallen. Etwa 8 bis 9000 der zu entlassenden sind Bauarbeiter, die in nächster Zeit im Baugewerbe benötigt werden, während der Rest im wesentlichen von der Industrie aufgenommen werden muss, um nicht die Ziffern der Arbeitslosenstatistik zu vergrössern.

Im übrigen bedarf es hinsichtlich des künftigen Leidensganges der deutschen Wirtschaft keiner deutlicheren Illustration, als wenn man sich die jüngste Bemerkung des Reichskanzlers vergegenwärtigt, wonach der gesamte Eingang aus den deutschen Steuern nach Annahme der jetzt zur Verabschiedung kommenden 14 neuen Steuergesetze auf rund 100 Milliarden Mark geschätzt wird, was gegenüber den im Haushalt für 1921 eingestellten rund 55 Milliarden Mark mithin nahezu eine Verdoppelung bedeutet.

Umso resignierter muss ein derartiger Ausblick in die Zukunft stimmen, als sich gerade in jüngster Zeit auf einzelnen Gebieten der deutschen Wirtschaft eine gewisse Gesundung vorzubereiten schien. So ist z. B. nach den vorläufigen Feststellungen des statistischen Reichsamts in der deutschen Handelsbilanz im Dezember 1921 zum ersten Mal ein Ausfuhrüberschuss zu verzeichnen gewesen. Die Einfuhrmenge war im Vergleich mit dem vorangegangenen Monat um 17,4 Prozent zurückgegangen, während die Au-fuhrmenge nach einem Rückgang im November wiederum eine Steigerung um 1 Prozent aufwies. Dem Werte nach hatten sich jedoch sowohl die Einfuhr wie die Ausfuhr wesentlich erhöht. Nachdem der Einfuhrüberschuss im November bereits auf 0,4 Milliarden Mark gegenüber 4,2 Milliarden im Oktober zurückgegangen war, ist im Dezember — hauptsächlich wohl infolge der weiteren Verringerung des Imports von Nahrungsmitteln — zum ersten Mal seit dem Kriege ein Ausfuhrüberschuss bzw. eine aktive Handelsbilanz von 0,9 Milliarden Mark zu verzeichnen. Wenngleich an diese erfreulichen Ergebnisse wohl die Eindämmung der Einfuhr als Folge der deutschen Valutasenkung in den letzten Monaten stark beteiligt war, so dürfte doch auch die Hebung des Exporterlöses durch eine straffere Handhabung der Ausfuhrkontrolle dazu wesentlich beigetragen haben. Ueberblickt man allerdings das gesamte Jahr 1921, so ergibt sich noch eine stark passive Handelsbilanz, da sich für die Monate Mai bis Dezember, für die bisher allein vollständige Ziffern vorliegen, der Einfuhrüberschuss auf 12,1 Milliarden Mark stellte.

Als günstiges Symptom für die wirtschaftliche Entwicklung darf e ferner der Ausweis der deutschen Reichsbank über die dritte Januarwoche gelten. Demzufolge ist in der noch bis Ende Dezember so angespannt Geschäftslage des deutschen ersten Noteninstituts und damit in der allgemeinen finanziellen Situation Deutschlands eine fühlbare Entlastung eingetreten. Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank ist in dem genannten Zeitabschnitt über die in der Vorwoche eingetretene Belastung hinaus um 5847,3 Mi-

lliarden Mark zurückgegangen, während die bankmässige Deckung sich um 5336,5 Milliarden Mark und die fremden Gelder um 4247,2 Milliarden Mark ermässigten. Der Rückfluss an Zahlungsmitteln, der in der ersten Monatshälfte eingesetzt hatte, hielt erfreulicherweise auch in der dritten Januarwoche an; der Banknotenumlauf verminderte sich um 704,3 Millionen Mark und der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 180,6 Millionen Mark.

E. M. Bücher können aus dem Auslande ohne Einband zu viel nach Polen eingeführt werden. Eingebundene Bücher haben hohen Zoll.

R. G. Nein, wir sind nicht in der Lage. Ihnen einen netten und wohlhabenden Mann zu verschaffen. Unter Ihnen in diesem Artikel ist vollkommen gerundet und wenn Sie es nicht selber — vielleicht durch eine Anzeige in der „Sächsischen Presse“ — fertig bekommen, müssen Sie eben ohne einen solchen auskommen.

E. A. Konkurrenz. Wenden Sie sich an die polnische Abteilung für „Märktenbücher“ (Wydawnictwo statku ludwika), Krakauer Straße 17. Dort wird das Kind eingetragen sein, wenn Sie ein jüdisches Einwohner von Lódz sind. Das Amt kann Ihnen eine Abschrift des ersten Taufurkens ausstellen.

E. D. Wissner. Nach den geltenden Bestimmungen sind neben dem Einwohner aus dem Hauptberuf auch die Nebenberufe zur Steuer zu zahlen. R. 100 Aus Zeitungen, Matrizen usw. entfernen Sie den Wohl am besten dadurch, dass man sie in einem kleinen, möglichst linsenförmigen Raum bringt und darin einige leichte Schalen mit Salzgeist ansetzt. Das sich verbreitende Ammoniakgas ist das Ungetier mit ziemlicher Sicherheit in einigen Tagen. Aus topisierten Bäumen zu ist das Ungetier nur durch Abziehen der Tapeten und Tücher der Bäume unter Befüllung eines Wanzenvertilgungsmittels zu entfernen, während es nicht das meiste auch nicht, da die Wanzen meistens im ganzen Hanke verbreitet sind und dann doch wieder in die renovierte Wohnung eingeschleppt werden.

E. A. Pauschaler Weg. Die Frage lässt sich nicht bearbeiten, da Sie die Hauptfrage uns mitzuteilen verlassen, nämlich was Sie für eine Staatsangehörigkeit vor dem Zugrige nach Danzig befürchten. Die endgültigen Bestimmungen darüber sind noch nicht publiziert worden.

S. A. Es gibt verschiedene Mittel, der erfahrene Kartoffel ihren süßlichen Geschmack zu nehmen. Doch Sie langer nicht immer viel. Eins der besten Mittel besteht darin, dass man sie zunächst schält, dann mit Salzwasser gar kocht und darauf in eine verdeckte Pfanne schüttet, in welcher etwas Butter ist. Nun wird noch ein wenig Salz zugesetzt. Dann schüttet man die Kartoffeln gehörig durch und lässt sie noch kurze Zeit dämpfen. Die Kartoffeln werden nun richtig und von vorzüglichem Geschmack sein.

Die Organisation der Gruben- und Hüttenbehörden in Oberschlesien.

Über die gegenwärtige und künftige Organisation der Gruben- und Hüttenbehörden in polnisches Oberschlesien erhält PAT die aus sicherer Quelle folgende Informationen:

Die Stellen der Industrie und Handelsabteilung des Obersten Volksrates umfassen alle den Bergbau, den Handel und die Industrie betreffenden Angelegenheiten, die dem Ministerium für Handel und Industrie in Berlin unterstehen. Nach Uebernahme der Verwaltung durch Polen werden die betreffenden Behörden wie folgt organisiert sein:

Im Sinne des Beschlusses des Ministerrats vom 20. 12. 2. wird beim Ministerium für Handel und Industrie ein Departement für schlesische Angelegenheiten eröffnet, in dem alle den Handel und die Industrie in den die oberschlesischen Wojewodschaft betreffenden Angelegenheiten bearbeitet werden. In der eigentlichen Organisation der Behörden werden zwei Gruppen zu unterscheiden sein: 1. Gruppe — Bergbau Behörden, 2. Gruppe

— Behörden, denen industrielle Angelegenheiten, also die Hütten und andere Werke, sowie den Handel unterstellt sein werden. Was den Bergbau anbetrifft, so werden die deutschen Gesetze von 1887 samt Zusätzen in Kraft bleiben. Im Sinne dieses Gesetzes wird das Departement für schlesische Angelegenheiten beim Ministerium für Handel und Industrie in Warschau die höchste Instanz für Bergbau-Angelegenheiten sein, die zweite dagegen das Oberbergamt in Katowice, die dritte und letzte die Kreisämter in Katowice, Königshütte, Rybnik und Tarnowitz. Das Oberbergamt untersteht unmittelbar dem Ministerium für Handel und Industrie in Warschau, die Kreisämter in zweiter Instanz dem Ministerium für Handel und Industrie. Für industrielle Angelegenheiten, Bergbau, Handel, Berufsschulen, Masse und Gewichte wird, sofern sie nach deutschem Gesetz dem Ministerium für Handel und Industrie unterstehen, auch fernerhin das Ministerium für Handel und Industrie mit seinem Departement für schlesische Angelegenheiten in Warschau die höchste Instanz bilden. Die zweite Instanz dagegen wird die Abteilung für Handel und Industrie bei der Wojewodschaft in Katowice sein. Diese Abteilung wird für alle Angelegenheiten zuständig sein, für die früher die Regierungsräte zuständig waren. Die Abteilung für Handel und Industrie bei der Wojewodschaft Katowice werden andere Ämter unterstellt sein, soweit deutsche Gesetze solche Ämter vorsehen. Es handelt sich um Industrie-Inspektoren in Katowice, Königshütte und evtl. Tarnowitz, oder in einer anderen Stadt polnisches Oberschlesiens. Weiterhin handelt es sich um Ämter für Masse und Gewichte, von denen sich eins in Katowice, das andere in Königshütte oder einer anderen Stadt befinden wird.

„Freier Handel mit Rußland“. Auf welche Weise der „neue Kurs“ des freien Handels verwirklicht wird, davon zeugt nachstehendes Begegnis, von dem die Lemberger „Gazeta Wieczorna“ berichtet. Noch im November v. J. erschien in Sagan eine bolschewistische Handelsdelegation, die sich bereit erklärt, einen Kaufvertrag abzuschliessen, auf Grund dessen verschiedene Waren für 30 Millionen Mark aus Polen ausgeführt werden sollten. Es bildete sich ein Konsortium aus Saccharin, Manufakturwaren u. dgl., wurde in Lemberg eingekauft und nach Sagan abgestellt. Kaum war jedoch die Sendung, die einen Wert von 8 Millionen Mark darstellte, an Ort und Stelle angelangt, verwandelte sich die Handelsdelegation in eine „Tschreswitschajka-Abteilung“, beschlagnahmte die Waren und setzte die Mitglieder des Konsortiums ins Gefängnis. Nur einigen von ihnen gelang es, durch Flucht zu entkommen.

Deutscher Lehrerverein

Petrikauer Straße 243

Sonnabend, den 11. Februar 1922 um 7 Uhr abends

Jahres-

Hauptversammlung

Tagesordnung: 1) Vorlesung des Protokolls der letzten Vollversammlung; 2) Bericht des Schriftführers; 3) Bericht des Kassierers; 4) Entlastung des bisherigen Vorstandes; 5) Neuwahlen; 6) Anträge.

Der Vorstand.

Handschuhe, Strümpfe, fertige

Schürzen, verschließene Stoffe in

in Wolle und Baumwolle

finden in sehr zugänglichen Preisen zu haben bei

Frau J. Grieser,

Wulezanskastraße 91, Front. 2. Stock.

Dasselbe wird auch Wäsche zum Nähen

angenommen.

480

Billig! Billig!

Billig! Billig!

Gustav Teschner

Musiklehrer

Pianist, Harmonielehre, Kontrapunkt, Komposition

Lodz

Główne-Straße 33
im Geschäft.

Ballstrümpfe in reicher Auswahl
Friedberg, Koc & Co.

90 Petrikauer 90.

485

Reparaturannahme sämtlicher

Pelzsachen

gegen punktliche Ausführung nur Petrikauer-
Straße 38, Front. 1. Etage.

191

Erstklassige

Zigarren — Zigaretten

Tabake —

versendet J. Mówiński, Kartuzy, Pomorze, Telefon 48

Westpreußische

Saatzuchtgesellschaft

m. b. H. Danzig, Sandgrube 22.

offeriert zur Frühjahrsbestellung:

Original Bensings allerseit. Sommerweizen,

frühreifend, für hohe Lagen und späte Aussaat,

besteigemeister und ertragreichster Weizen,

Original Bensings Imperial-Gerste,

frühe, lagerfeste, ertragreiche, gegen Staubbrand

widerstandsfähige Sommer- und Braugerste,

Original Bensings Landgerste,

relativ anspruchslose, ertragreiche Sommergerste,

etwas später reif als Hanna,

Original Bensings Findling-Raser,

lagerfest, gibt auf kultivierten Böden sehr hohe

Erträge, Kornfarbe gelb.

380

Original Bensings Adonis-Kartoffel,

eine mehr frühe Speisekartoffel von höchster Er-

tragsfähigkeit, für bessere und mittlere Böden.

Veratung und Vertretung

für allen deutschen Behörden u. Gerichten v. sämtlichen

Schadensfallgelegenheiten

Rechtsanwalt G. BOEMME

Beid. Polnischen der russischen Sprache, Sachverständiger

für russisches Recht an den Münsterbergischen Gerichten.

Berlin G. W. 68, Charlottenstr. 86. 2723

„Lodzer Freie Presse“

entgegen

KARTE

